

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 21 (1959)

**Heft:** 3

**Artikel:** Warum geht der Bauer an die Landmaschinenschau?

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1069638>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Warum geht der Bauer an die Landmaschinenschau ?**

## **Die Ansicht eines erfahrenen Westschweizers . . .**

Die nächsthin in Brugg stattfindende Landmaschinenschau ermöglicht es dem Landwirt, alles, was im Ausland und bei uns fabriziert wird, zu sehen. Ich begrüsse eine derartige Veranstaltung. Es wird nämlich mehr denn je notwendig, dass der Bauer aus der engen Umgebung, in der er jahraus und jahrein lebt, herauskommt. Er soll sehen, was anderswo gemacht wird und wie dies und jenes an die Hand genommen wird. So kommt er vielleicht eines Tages zur Einsicht, dass bestimmte Arbeitsmethoden überholt sind.

Die kommende Landmaschinenschau wird zahlreiche Maschinen beherbergen. Alle werden gut durchdacht sein. Trotzdem können sogar Maschinen der gleichen Verwendungsart von einander verschieden sein. Diese Unterschiedlichkeit ist auf die mannigfachen Bedingungen zurückzuführen, für die sie gebaut sind. Gewiss vermag jedes System bestimmte Vorteile zu bieten. Welche Maschine kann unter allen Umständen und Bedingungen die in sie gehegten Erwartungen erfüllen? Die Bodenverhältnisse sind verschieden. Die Uneigentümlichkeit des Geländes, der Feuchtigkeitsgrad, ja sogar der Wind, können die Arbeitsbedingungen nachteilig beeinflussen.

Die vielen Neuerungen und die grosse Auswahl verwirren in der Regel die Landwirte auf den ersten Blick. So kann es sogar vorkommen, dass mehr als ein Berufskollege unentschlossen nach Hause zurückkehrt. Kommt dann ein Vertreter ins Haus, wird er froh sein, die Ausstellung gesehen, Vergleiche angestellt und mit Praktikern Gedankenaustausch gepflogen zu haben.

Meines Erachtens wird es je länger je dringender, dass der Schweiz. Traktorverband und seine Sektionen oder das IMA in vermehrtem Masse praktische Maschinenvorführungen organisieren.

Eingangs sprach ich über die von der Landmaschinenindustrie erzielten Fortschritte. Ob wir wollen oder nicht, wir Bauern können dem Fortschritt nicht ausweichen. Eine gewisse Anpassung ist unumgänglich, wenn wir in bezug auf die Arbeitsqualität und hinsichtlich der sozialen Errungenschaften auf der Höhe bleiben wollen. Auch der Bauer hat Anrecht auf kürzere und weniger beschwerliche Arbeit. Wir Landwirte müssen lediglich wissen, wo die wirtschaftlichen und finanziellen Grenzen liegen.

Die Besucher der Landmaschinenschau in Brugg werden bestimmt von der Veranstaltung profitieren. Ihr Besuch wird zudem jenen eine Anerkennung bedeuten, die es durch ihren Einsatz und ihre Arbeit ermöglichen, bei uns eine derartige Schau besichtigen zu können.

-r.-e.

## **... und eines jungen Ostschweizers**

Diese Frage stellte mir kürzlich mein Nachbar, nachdem wir uns über den im letzten «Traktor» erschienenen Ausstellungskalender unterhielten. Ich fand die Frage ziemlich einfältig und antwortete, der Besuch einer

Landmaschinenschau sei für den fortschrittlichen Bauer doch selbstverständlich. Mit dieser «billigen» Antwort konnte ich meinen Nachbar jedoch nicht befriedigen. Gemeinsam haben wir alsdann die Frage erörtert und haben folgende Punkte als ausschlaggebend herausgefunden:

Seit der letzten Schau in Brugg sind Jahre verflossen. In der Zwischenzeit hat die schweizerische Landwirtschaft eine grosse Umstellung durchgemacht. Die Motorisierung und Mechanisierung hat sozusagen jeden Betrieb in ihren Bann gezogen. Sie tat dies derart stark, dass viele Landwirte die Maschinenkäufe zu überstürzt tätigen mussten. So kam mancher Handel zustande, auf den man, nach reiflicher Überlegung oder nach einer Probezeit, verzichtet hätte.

Die kommende Landmaschinenschau bietet uns die Möglichkeit, eine Reihe von Fabrikaten miteinander zu vergleichen, die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen und mit kritischem Blick auch unter die Farbe zu schauen. Es ist klar, dass sich bei dieser Fülle der Angebote das alte Sprichwort bewahrheiten wird: «Wer die Wahl hat, hat die Qual!» Um uns die Wahl zu erleichtern, wird das IMA mit einer Lehrschau aufwarten. Der Landwirt kann an Ort und Stelle Auskunft erhalten über geprüfte Maschinen und über deren Eignung auf seinem Betrieb. Das Schlagwort, es gäbe der grossen Konkurrenz wegen keine schlechten Maschinen mehr, mag etwas Wahres an sich haben. Was es aber bestimmt noch gibt, das sind unzweckmässige oder, unter bestimmten Voraussetzungen, ungeeignete Ausführungen. Diese werden bei der vorhandenen Vergleichsmöglichkeit und mit Hilfe der neutralen Beratungsstelle leicht herauszufinden sein. Dazu ist aber die objektive Einstellung jedes einzelnen Bauern notwendig, die helfen muss, Klarheit in die gelegentlich unsicherheitstiftenden Überredungsversuche zu bringen.

Man sieht also, dass es der Gründe genug gibt, die den Besuch dieser grossen Veranstaltung rechtfertigen, ja sogar aufdrängen. Ist der geschäftliche Teil erledigt, so werden auch die Gemütlichkeit und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, wird doch die Landmaschinenschau 1959 zu einem Stelldichein von Freunden und Berufskollegen aus allen Landesteilen.

-r. -r.

**Traktoren-Treibstoffe  
Schmieröle und Fette**

vorteilhaft durch: **Emil Scheller Cie A-G Zürich**

Zürich Telephon 32 68 60 • Depot Wetzikon Telephon 97 80 22